

Lust aufs Mitmachen und Einmischen

Ribnitz-Damgarten – Es war die dritte öffentliche Sitzung des Grünen Ortsverbandes Boddenkette-Recknitz-Trebeltal seit seiner Gründung im letzten November. Mit Jürgen Suhr hatte man einen hochkarätigen Gast eingeladen. Eine gute Gelegenheit für Fragen, Anregungen und Antworten. Denn zum ersten Mal sind die Bündnisgrünen im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern vertreten.

Ihre Fraktion besteht aus sieben Mitgliedern. Und sitzt im Schweriner Schloss gleich neben der NPD. In keinem anderen Landtag eines Bundeslandes sind die Grünen soweit am „rechten Rand“ platziert worden. Die Landtagspräsidentin von MV hat es so entschieden. „Niemand will neben der NPD sitzen. Wir waren die Neuen und irgendeiner musste es sein. Aufgrund der Sitzordnung sind wir stark mit der NPD konfrontiert. Es ist erstaunlich und erschreckend, wie viel Störungspotenzial dort vorhanden ist. Indem wir direkt neben der NPD sitzen, ergibt sich die Möglichkeit der direkten Auseinandersetzung. Man muss dagegen halten und zwar mit demokratischen Mitteln“, so Jürgen Suhr. Er ist Vorsitzender der Fraktion der Bündnisgrünen im Landtag von MV und Mitglied des Kreistages von Vorpommern-Rügen.

Ein weiteres zentrales Thema der „Grünen Fraktion“ im Schweriner Landtag ist der Umgang und der Ansatz mit und von Politik. Die Bündnisgrünen haben von Politik ein vollkommen anderes Verständnis als die anderen etablierten Parteien: „Wir haben uns auf unsere Fahnen geschrieben, nicht Politik über die Köpfe der Menschen hinweg zu machen, sondern mit ihnen gemeinsam und dabei die Lust aufs Mitmachen und Einmischen bei ihnen zu fördern. So wie die Runde hier heute Abend, in der sich Menschen aus vollkommen unterschiedlichen Bereichen zusammengefunden haben, um zu diskutieren und um mit ihren Problemen und Sorgen gehört zu werden. Denn die Menschen sind es müde und leid, dass immer nur über sie hinweg bestimmt wird“, sagt Jürgen Suhr. So wie hier auf der Zusammenkunft des grünen Ortsverbandes erlebe er es immer wieder, dass bei vielen im Land ein großes Be-

dürfnis besteht, sich einzubringen. „Leute sagen mir immer wieder, dass mit ihnen nicht ordentlich umgegangen werde“, fügte er hinzu.

Erneut konnte er sich hiervon auf der Sitzung des Grünen Ortsverbandes überzeugen. Vertreter der Glockenhäger Interessensgemeinschaft Nachforderungen der Stadt Ribnitz-Damgarten berichteten, wie sie Post von der Stadt mit Nachzahlungsforderungen in einer Gesamthöhe von 80 000 Euro wegen ihrer Grundstücke wenige Wochen vor Weihnachten und mithin vor Fristablauf erhalten haben. „Man versucht uns einzuschüchtern, auf dass wir einem faulen Vergleich zustimmen. Was wir bestimmt nicht tun werden. Wir sind guter Dinge, dass unsere Verträge und Zahlungen von damals rechtskräftig sind und unsere Rechtsauffassung vom Gericht bestätigt wird“, so die Vertreter der Interessensgemeinschaft auf der Versammlung. Jürgen Suhr: „Wenn ich wie in diesem Fall höre, 'die Verantwortlichen haben nicht mit uns gesprochen, und das bis heute nicht', bin ich fassungslos. Und genau das wollen wir Grünen ändern. Die Leute müssen gerade in den Kommunen vor Ort einbezogen und ernst genommen werden.“

Zur Sitzung der Grünen waren auch Vertreter der Bürgerinitiative Borner Holm gekommen. Ihnen geht es um den Erhalt des Borner Holms, des südlichen Zipfels des Darßes, als naturbelassene Fläche. Es geht um rund 16 Hektar. Die Borner Gemeindevertretung hatte Ende Dezember 2011 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für dieses Gebiet beschlossen. Es sollen ein Landhotel, eine Wohnbebauung, Ferienwohnungen, Sport- und Freizeitflächen geschaffen werden. Die Bürgerinitiative hat Unterschriften gesammelt, um diese Pläne zu verhindern. „Wir sind für die weitere Entwicklung von Born mit Landhotel und Wohnbebauung. Aber für diese Vorhaben gibt es innerhalb des Ortes genügend gemeindeeigene Flächen“, erklärten sie.

Um sich ein besseres Bild von den Gegebenheiten machen zu können, hatte sich Jürgen Suhr im Vorfeld der Sitzung in Born vor Ort umgeschaut.

Claudia Haiplick

Weiter geht's auf Seite 10.

Grüne wollen sich einmischen

Fortsetzung von Seite 4.

„Der Grundsatz ist, ist in der Gemeindevertretung eine Mehrheit da, dann ist sie da. Wir Grünen werden die Sache von Seiten der Naturschutzverbände mit begleiten“, sagte er und regte an, die Problematik im Rahmen der Einwohnerfragestunde in den Kreistag einzubringen und den Landrat dazu zu hören. Die Grünen werden sich in der Sache ebenfalls an den Kreistag und Landrat wenden. Die nächste Kreistagssitzung ist am 27. Februar in Stralsund.

Jürgen Suhr: „Bürgerinitiativen sind nicht chancenlos. Das Beispiel Asbesttransporte zur Deponie Ihlenberg hat es gezeigt. Nehmen Sie ihre demokratischen Rechte wahr.“ Wobei er mit auf die Möglichkeiten des Petitionsausschusses des Landtags und des Bürgerbeauftragten des Landtages verwies.

Auf der Sitzung des Grünen Ortsverbandes verständigte

man sich zudem über Themen und Aktivitäten für das Jahr 2012. So werden sich die Grünen vor Ort auch weiter beim Vorhaben Ferienanlage Pütznitz und bei den Plänen zum Flughafen Stralsund-Barth einbringen. Auch sind für 2012 Pflanzaktionen zur Unterstützung von Imkern und die Unterstützung von Tierheimen in der Region sowie Aktionen im Kinder- und Jugendbereich geplant. Auch wird man sich mit den Plänen einer möglichen Schließung des Amtsgerichtes Ribnitz-Damgarten beschäftigen. Die Zusammenkunft machte einmal mehr deutlich: Die Grünen sind aktiv. Sie sind vor Ort und sie werden immer mehr. Erneut waren zur grünen Versammlung Leute gekommen, die sich engagieren und mitgestalten wollen und daher über eine Mitgliedschaft im Grünen Ortsverband nachdenken. Es sind vor allem junge Menschen.

Claudia Haiplick